

Verschiedenes.

Aus Naumburg. Am 31. Dezember 1903 übergab Herr Koll. Rich. Felsz sein Geschäft dem bisherigen Prokuristen Herrn Fritz Fischer, welcher es unter der Firma „R. Felsz Nachfolger“ weiterführen wird. Das wohlrenommierte Geschäft ist im Jahre 1825 vom Vater begründet worden und seit 1868 von Herrn Rich. Felsz selbständig geführt. Der geschätzte Kollege befindet sich noch in bester Rüstigkeit, muss aber wegen eines hartnäckigen Augenleidens sich grosse Schonung auferlegen.

Das römische Jahr begann zur Zeit von Christi Geburt, wie das unserige, mit dem 1. Januar. Dem Bett entstiegen, beeilten sich die römischen Hausgenossen, sich gegenseitig zu beglückwünschen, wobei man sich in acht nehmen musste, ein Wort zu gebrauchen, das als übles Vorzeichen gedeutet werden konnte. Damit das neue Jahr ferner ein solches gesegneter Arbeit würde, verrichtete jeder an diesem bedeutungsvollen Morgen etwas von seinen gewöhnlichen Berufsgeschäften. Der Schuhmacher schusterte, der Weber webte, der Landmann ackerte u. s. w., natürlich nicht mehr, als eine symbolische Handlung verlangte, denn der Tag hatte andere und wichtigere Pflichten, teils gegen die Götter, teils gegen die Menschen. (L. T.)

Mitteleuropäische Zeit in Luxemburg. Der Budgetausschuss der Kammer hat sich einstimmig für die Einführung der mitteleuropäischen Zeit ausgesprochen. Die Regierung hält schon seit einiger Zeit einen dahin zielenden Entwurf in Bereitschaft, wollte aber vorerst eine Anregung durch die Kammer abwarten.

Deutsche Uhrmacher beim Papst. Papst Pius X. empfing im Vatikan zwei deutsche Uhrmacher namens Hausmann und Frielingsdorf, welche in ihrer Werkstätte in Rom die berühmte Farnesinische Uhr wieder zum Gehen gebracht hatten und sie nunmehr dem Papst überreichten. Leo XIII. hatte bestimmt, dass die kostbare Uhr in der vatikanischen Bibliothek aufgestellt werden sollte.

Die Uhr des Papstes. Pius X. empfing kürzlich Mgr. Scalabrini, den Bischof von Piacenza in Audienz. Im Laufe der Unterhaltung zog der Papst seine Uhr hervor, eine alte Remontoiruhr in Nickel, deren Gehäuse durch den Gebrauch schwarz geworden war. Mgr. Scalabrini lächelte und sagte, im Hinblick auf seine langjährigen, freundschaftlichen Beziehungen zum Kardinal Sarto: „Heiliger Vater, erlauben Sie mir, meine Uhr mit der Euer Heiligkeit zu vertauschen... Wir gewinnen beide dabei.“ Dabei holte er eine herrliche goldene Remontoiruhr aus seiner Soutane und bot sie dem Papst an. Aber dieser erwiderte sofort: „Mich von meiner Nickeluhr trennen, niemals. Mir liegt an meiner alten Uhr mehr, als an allem anderen. Es ist ein Andenken an meine liebe Mutter; sie hat die Stunde ihres Todes gezeigt; sie hat für mich einen unschätzbaren Wert, und für nichts in der Welt würde ich darin einwilligen, mich von ihr zu trennen.“

Die astronomische Uhr für das neue Rathaus in München. Im Auftrage der Prinz-Regent Luitpold-Stiftung ist der Astronom, Kunst- und Astromechaniker Ch. Reithmann jun., ein geborener Münchener, mit der Ausführung einer von ihm entworfenen astronomischen Welt- und Kunstuhr beauftragt, die im neuen Rathausbau zur Aufstellung gelangen wird. Das astronomische Kunstwerk wird in einem von Prof. v. Hauberisser eigens hierfür geschaffenen Raum im Innern des Turmbaus dauernden Platz finden. Das Gehäuse wird eine Höhe von 4 m und eine Breite von 3,4 m erhalten und nach dem Entwurf des Herrn Reithmann durch den Kunstmaler Otto Hupp (Schleissheim) in reicher Ornamentik durchgeführt werden. Der Erbauer hofft, mit Ende 1905 sein Werk zu vollenden. Besonderen Wert legt der Erfinder auf genaueste Berechnung und auf rein wissenschaftliche Basis, und es wird das Werk zweifelsohne das grossartigste auf diesem Gebiete werden. Von der Anbringung von beweglichen Figuren — wie solche bei den Kunstuhren in Strassburg und Olmütz vorhanden sind — wurde abgesehen, um dem Werke einen rein wissenschaftlichen Charakter zu bewahren. Das Hauptblatt des Kunstwerkes stellt eine polytopische Uhr dar, die die Zeit zeigt für verschiedene grössere Städte und Inseln u. s. w. der Erde, dann die Münchener Ortszeit und Mitteleuropäische Zeit; ein weiteres Blatt wird über verschiedene astronomische Punkte Aufschluss geben, z. B. über Sonnen- und Mondfinsternisse, Stand des Mondes in seiner Bahn, Knoten, Erdnähe und Erdferne, seinen Lichtwechsel und Alter, dann über die jeweilige Tag- und Nachtlänge für München, Jahreszeiten u. s. w.; auf weiteren Blättern wird man die Sternzeit, wahre Sonnenzeit und Zeitgleichung beobachten. Ein beweglicher Erdglobus zeigt das Wachsen und Abnehmen des Tages für die ganze Erde und die Stellung ihrer Achse zur Sonne, während ein Sternglobus Aufklärung geben wird über den Auf- und Untergang der Gestirne für alle Breitengrade der Erde zu jeder Stunde. Unter anderem ist bei der Kunstuhr auch ein plastisches Sonnensystem, ein in beschleunigter Zeit bewegtes Luna-Tellurium und ein Kalenderwerk — alles in der grossartigsten mechanisch-astronomischen Darstellung — vorgesehen. Das komplette Kalenderwerk soll nicht nur die Zeit, in der wir leben, genau anzeigen, sondern auch Aufschluss geben über die Schalttage, den Auf- und Niedergang der Sonne wie Mond, über alle beweglichen Feste, Ostern und Pfingsten u. s. w. Das Werk stellt alle Datums für das jeweilige Jahr selbsttätig ein. Auch ein komplettes Planetarium ist bei dem Kunstwerk vorgesehen. Eine bewegliche Sternkarte, wohl das schwierigste mechanisch-astronomische Problem, wird die geozentrischen Orte der Planeten, ihre Auf- und Untergänge zur genauen Darstellung bringen. Alle diese vielen Teile des Kunstwerkes werden von einer einzigen Welle aus, durch die Hauptuhr in Bewegung gesetzt werden. Die Stadt München wird durch dieses Kunstwerk um einen bedeutenden und hochinteressanten Schatz reicher werden. (Allgem. Ztg.)

Das Firmament nach fünf Jahrtausenden. Der amerikanische Astronom Russel hat sich bemüht, die Veränderungen zu berechnen, die der Anblick des Sternenhimmels in den nächsten fünf Jahrtausenden erlitten haben wird. Wir wissen jetzt längst, dass die Fixsterne ihren Namen nicht ver-

dienen, weil sie durchaus nicht feststehen, sondern sich mit ungeheuren Geschwindigkeiten durch den Weltraum bewegen, die für unser Auge deshalb in kleineren Zeiträumen nicht bemerkt werden können, weil sie so ungeheuer weit von der Erde entfernt sind. In einem Jahrhundert sind Verschiebungen unter den Sternbildern höchstens mit den feinsten Instrumenten nachweisbar, aber im Laufe von Jahrtausenden müssen sie doch höhere Beträge erreichen, obgleich auch nur an wenigen Stellen. Im wesentlichen erscheint uns das Firmament heute noch ganz ebenso wie den alten Aegyptern und Chaldäern, und die Astronomen im Jahre 7000 n. Chr. werden es auch nicht viel anders sehen. Nur einige Veränderungen lassen sich jetzt schon voraussehen. Der Sirius wird 2 Grad südlicher stehen; der Arcturus, der hellste Stern am nördlichen Himmel, wird sich um etwa 3 $\frac{1}{2}$ Grad der Spica (Aehre) im Sternbild der Jungfrau genähert haben, und die Sterne Alpha und Beta im Centauren, die jetzt etwa 5 Grad voneinander entfernt sind, werden in ungefähr 4500 Jahren ihre Stellung derart verändert haben, dass sie sich für das Auge des irdischen Beobachters fast genau zu decken scheinen werden. Das werden die hauptsächlichsten Veränderungen sein, die unsere Ururenkel in fünf Jahrtausenden an den Sternkarten vorzunehmen haben werden. Kleinere Verbesserungen werden selbstverständlich viel zu machen sein, und es kann auch kaum als ausgeschlossen gelten, dass manche plötzliche oder doch unerwartete Verschiebung am Firmament erfolgt, abgesehen von dem Erscheinen neuer Sterne, das, wie die letztjährigen Beobachtungen gelehrt haben, ein gar nicht seltenes Ereignis ist.

Aus der elektrischen Reimschmiede. Rührt nicht daran! (Nach Geibel.) Wo lautlos still ein Motor geht, O rührt, rührt nicht daran, Verletzt ja die Wicklung nicht, Fürwahr, es ist nicht wohlgetan.

Wenn irgend auf dem Erdenrund Ein heikler Apparat besteht, Ist's ein Elektromotor wohl, Der sich in Ruh' beständig dreht.

Denn, habt die Wicklung ihr verletzt, So ist's um seinen Gang gesehn, Mit keiner Bitte, keinem Zorn Bringt ihr den Armen mehr zum Drehn.

Dann weint ihr wohl und klagt euch an, Doch keine Träne heisser Reu' Macht diesen Fehler wieder gut — Bewickelt seinen Ring aufs neu'.

Betriebsstörung. (Nach Heyse.) Dulde, gedulde dich fein, Ueber ein Stüdelein Ist deine Kammer voll Licht. Wo die Anschlusskästen prangen Ist 'ne Sich'ring durchgegangen! Dulde, gedulde dich fein, Ueber ein Stüdelein Ist deine Kammer voll Licht. (Wien.)

Konkursnachrichten. Hultschin. Uhrmacher und Kaufmann Emil Pawliczek aus Ludgierzowitz, am 19. Dezember 1903 Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 20. März, Versammlung am 15. Januar, Prüfungstermin am 25. März.

Kulmsee. Uhrmacherfrau Ida Nasilowski, geb. Lieben, am 10. Dezember 1903 Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 12. Februar, Versammlung am 8. Januar, Prüfungstermin am 4. März.

Mainz. Firma Philipp Ebert, alleiniger Inhaber Philipp Ebert, Juwelier, am 10. Dezember 1903 Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 20. Januar, Versammlung am 8. Januar, Prüfungstermin am 9. Februar.

Neisse. Am 7. Januar Vergleichstermin im Konkurs des Uhrmachers Eduard Thielsch.

Tremessen. Am 7. Dezember 1903 Konkurs eröffnet über das Vermögen der Uhrmacher Jakob und Marianna, geb. Jakubowski, Zywiatowskischen Eheleute. Anmeldefrist bis 17. Januar, Versammlung am 7. Januar, Prüfungstermin am 30. Januar.

Uderwangen (Amtsgericht Domnau). Uhrmacher und Fleischbeschauer Eugen Supply in Uderwangen, am 8. Dezember 1903 Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 8. Januar, Versammlung am 7. Januar, Prüfungstermin am 29. Januar.

Zell (Mosel). Am 16. Januar Prüfungstermin im Konkurs des Uhrmachers Jakob Völker.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 71 Mk. oder per g 7,1 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1340. Kann mir einer der werten Kollegen angeben, woher ich am besten ein kleines Musikwerk beziehe, zwei Stücke spielend, wie solche in Jux-Gegenstände eingesetzt sind? Verbandsmitglied A. W.

Frage 1341. Welche Firma fertigt Taschenuhr-Zifferblätter auf galvanoplastischem Wege (kupferfarbene)? Verbandsmitglied A. W.

Frage 1342. Welcher Kollege kann einem Verbandsmitgliede Personen angeben, die Sammler von Uhren-Raritäten sind und solche auch kaufen? Ich habe einige kleine, selbstgeschnittene Standuhren aus Ebenholz und möchte selbige verkaufen O. E.

Frage 1343. Welche Uhrenhandlung oder Fabrik liefert Uhren mit Glockenspiel, Choräle spielend? R. F.

Frage 1345. Wie soll die Lupe des Uhrmachers sein? M. R.

Frage 1346. Liefert der Central-Verband Plakate, welche das Hausieren mit Uhren verbieten, und zu welchem Preise? B. Th.

Frage 1347. Treten die neuen Verbandsstatuten am 1. Januar 1904 in Kraft? R. in Kl.-P.

Frage 1348. Wer liefert Uhrwerke zum Betrieb von Spielwaren und Betriebsmodellen? Fabrikanten wollen sich direkt mit der Firma Adolf Zickner, Fabrik feiner Metallspielwaren, in Zschopau i. Sa. in Verbindung setzen.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Januar erscheinende Nummer findet am 13. Januar früh statt.